Aphorismen

Hi,

a.no-nym hat Folgendes geschrieben: Hallo Immanu,

Immanu3l hat Folgendes geschrieben: Das Leben will aufstreben und der Mensch ist ihr Wind und Anker zugleich.
Hier verstehe ich nicht, worauf sich das "ihr" bezieht, so dass der Satz (für mich) keinen Sinn ergibt.

Ihr ist auf das Leben bezogen, ich habs in der anderen Version weggelassen, klingt mE auch runder. Ist es dann klar?

a.no-nym hat Folgendes geschrieben:

Immanu3l hat Folgendes geschrieben: Menschen Komma die immer mit der Masse schwimmen Komma sind immer beliebt,
Die beiden "immer" haben aus meiner Sicht wenig bis keine Wirkung – vielleicht magst Du probieren, wie es ist, sie wegzulassen?

Immanu3l hat Folgendes geschrieben: aber sie sind nie nicht mehr wie ein Abdruck der Wünsche anderer. Hier habe ich Schwierigkeiten zu verstehen, was Du sagen möchtest, zum einen durch das "nie nicht", zum andern durch "nicht mehr wie ein Abdruck". Ich würde das so formulieren:
"aber sie sind nicht mehr als ein Abdruck der Wünsche anderer". "Sind nicht mehr wie ein Abdruck" bedeutet ja, sie waren es früher, sind es aber heute nicht mehr. "Nicht mehr als ein Abdruck" bedeutet dagegen, dass sie nur ein Abdruck sind. Aber vielleicht wolltest Du auch etwas ganz anderes sagen?

Freundliche Grüße
a.

Das eine Komma, das zweite, ist untergegangen, stimmt, das erste fällt für mich unter "Satz-zerhacken"; ich setze die Komma lieber nach Sprachfluss, sonst wird mit das so technisch und vom Lesegenuss her eingeschränkt, früher gabs ins Österreich die Möglichkeit Kommas nach eigenen Ermessen zu setzen, ist aber wohl nicht mehr "erlaubt", zum wie/ als; da stimme ich dir zu. Das sind so meine nächtlichen Fehler, mir ist es beim lesen eben auch aufgefallen. Das immer ist phil bedeutend, auch wenn es ev nicht auf den ersten Blick relevant scheint; sonst ergibt das Satz für mich keinen Sinn.

Zum Immer; es geht mir hier darum, dass es gar nicht möglich ist gegenüber der Masse unbeliebt zu sein, wenn man ihrem Wunsch entspricht, selbst dann nicht, wenn dieser völlig absurd ist und ihnen schadet. Genauso wie es rein logisch nicht möglich ist, darüber hinaus mehr zu sein als eben der Abdruck, selbst dann nicht, wenn beides deckungsgleich ist, da eben durch das erste immer selbst bei deckungsgleichheit die eigene Person nicht entsteht, liegt daran, dass es eben einen Kontrast, wenn auch zeitlich versetzt, benötigt, damit sich aus eben diesen Kontrast heraus die Persönlichkeit bildet. Lasse ich nun ein oder beide immer weg, dann klingts zwar runder, aber beschreibt nicht mehr was ich meine.

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Aphorismen

LG

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).